



Pressemitteilung – Wirtschaftliche Lage der Kunststoffindustrie

Eine repräsentative Kurzumfrage bei den Firmen unseres Verbandes ergab für die wirtschaftliche Lage der Kunststoffindustrie in Sachsen-Anhalt im März ein uneinheitliches Bild.

Wurden zu Anfang des Jahres die wirtschaftlichen Aussichten in der Kunststoffindustrie mit Ausnahme der damals schon betroffenen Automobilzulieferer zwar nicht als positiv, aber auch nicht negativ eingeschätzt, gab es bei 40% der Firmen in den letzten Wochen einen starken Einbruch. Weitere 40 % gaben an, dass die Aufträge nicht mehr so zahlreich sind, wie im Jahr 2008. Lediglich bei 20% der Firmen gibt es eine positive Auftragsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Hierbei handelt es sich jedoch hauptsächlich um Firmen aus dem Bereich des Winkraftanlagenbaus. Bei diesen entwickelt sich auch der Export positiv.

Besonders stark betroffen vom Auftragsrückgang sind Firmen, die als Zulieferer für den Maschinenbau tätig sind und Bauzulieferer mit hohem Exportanteil. Bei letzteren spielt vor allem eine Rolle, dass der Export nach Osteuropa um bis zu 25% eingebrochen ist.

Bei den Bauzulieferern mit geringerem Exportanteil und bei Unternehmen aus dem Bereich Medizintechnik läuft das Geschäft trotz Auftragsrückgang im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Als Folge der teilweise starken Einbrüche vor allem im Export planen bzw. überlegen rund 40% der befragten Firmen Kurzarbeit einzuführen. Entlassungen im größeren Stil plant allerdings keine der befragten Firmen.